

Hauptstadt muss 2018 nicht auf Klöße verzichten: Heimische Erzeuger bei Grüner Woche

Bier und Klöße, Brot und Honig stehen für heimische Erzeuger. Der Kreis Weimarer Land ist auf der Internationalen Grünen Woche in Berlin gut vertreten.

12.12.2017 - 02:57 Uhr



Einen Grund zum Anstoßen mit Apoldaer Bier – hier der Bockbieranstich 2017 in Reisdorf – gibt es immer. Seit 21 Jahren ist das traditionsreiche Apoldaer Unternehmen auf der Grünen Woche in Berlin präsent. Foto: Klaus Jäger

Apolda. Wenn am 19. Januar die Internationale Grüne Woche in Berlin ihre Pforten zur 2018er Auflage öffnet, dann sind erneut einige Betriebe aus dem Weimarer Land vertreten. So werden an den Thüringer Ständen die Apoldaer Unternehmen Vereinsbrauerei und Dr. Schär sowie die Heichelheimer Ablig das Leistungsvermögen der Nahrungsmittelproduzenten unter Beweis stellen. An einem Gemeinschaftsstand wirbt zu dem der Verein „Weimarer Land Tourismus“ um Gäste für die Region. Dabei, so Michael Leiprecht von der Wirtschaftsförder-Vereinigung Apolda/Weimarer Land wird der Blick auf die regionalen Unternehmen durch die Integration ins Standkonzept von Thüringen buchstäblich zerstreut. So nahm die Gutena GmbH noch im vergangenen Jahr im Firmenverbund der WHG (unter anderem mit Neukirchener Zwieback) über einen sächsischen Gemeinschaftsstand teil. In diesem Jahr jedoch, so erfuhr unsere Zeitung gestern aus der Firmenzentrale in Weißenfels, wird Gutena bei der Grünen Woche fehlen – die Teilnahme sei einfach zu teuer.

Die Apoldaer Firma mit der größten Grünen-Woche-Erfahrung ist zweifelsohne die Vereinsbrauerei Apolda. Seit die Wirtschaftsförder-Vereinigung im Jahre 1997 erstmals eine Teilnahme organisierte, ist die Brauerei mit von der Partie. Zwar hatte die Teilnahme in einem Jahr gewackelt, dennoch hat es noch immer geklappt.

Bei der ersten Teilnahme war übrigens auch noch die Jannis Feinkost GmbH Apolda dabei, und deren Geschäftsführer Constantin Papageorgiou war Messeorganisator. Im Jahr darauf übernahm Dietram Franke – die Jannis Feinkost hatte Konkurs anmelden müssen.

Dennoch gibt es ein Unternehmen in der Region, das noch mehr Grüne-Woche-Erfahrungen mitbringt, als die Frauen und Männer um Brauereigeschäftsführer Detlef Projahn. Die Ablig Feinfrost GmbH ist bereits seit dem Jahr 1991 Dauergast auf der Berliner „Fress-Messe“. In den Anfangsjahren fand man die Heichelheimer immer in der CMA-Halle am Thüringer Gemeinschaftsstand, erinnert sich Vertriebsleiter Torsten Langbein. Er setzt auch in diesem Jahr ganz auf das Zusammenspiel von Tradition und Innovation. So wird Ablig Klöße, Mini-Klöße und Sonntagsklöße mit Soße anbieten. „Thüringen ohne Klöße – das geht gar nicht“, weiß Langbein.

Es gibt eine Erwartungshaltung des Publikums, an der komme man einfach nicht vorbei. Und will es auch nicht. Darüber hinaus wird Ablig traditionelles Hexeneis anbieten und mit den Hexenzwergen speziell für Kinder auch eine Messeneuheit im Gepäck haben.

Die Dr. Schär GmbH aus Apolda mit Stammsitz in Südtirol weiß sich mit einem Alleinstellungsmerkmal ausgestattet: Als europäischer Marktführer in Sachen glutenfreie Lebensmittel weiß das Unternehmen um das hohe Interesse, das ihren Produkten entgegengebracht wird.

Und mit dem gemeinsamen Tourismus-Stand, auf dem das Weimarer Land vertreten sein wird, tragen die Veranstalter dem neuen Konzept Rechnung: Der Vermarktung von touristischen Regionen. Die machen nicht an Kreisgrenzen halt. Hier sollen die Gäste einen Eindruck von der landschaftlichen und kulturellen Vielfalt der Region erhalten. Das Weimarer Land ist auch bei den Direktvermarktern vertreten – mit dem Landesverband Thüringer Imker, der sich gerade in Oßmannstedt einrichtet, und mit dem Deutschen Bienenmuseum Weimar.

Wo Bienen sind, da kann natürlich der Apoldaer Max Reschke nicht weit sein: Dessen „Immenhonig“ wird auf der Grünen Woche im Lädchen des Thüringer Ökoherz verkauft.

Klaus Jäger / 12.12.17

TA – Vermischtes

ZOR0139586486